Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 129. Dienstag, 7. Juni 1904, abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schnittwarenhändlers **Paul Maximilian Johannes Bischek** in Riesa, Wettinerstr. 21 (Inhabers der Firma Paul Bischek daselbst) wird heute am 7. Juni 1904, vormittags ¾9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalrichter **Pietzschmann** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 4. Juli 1904, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 9. Juli 1904, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen dem Konkursverwalter bis zum 24. Juni 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 16./22. dss. Mts. sind 146 Mannschaften des Aktivstandes außerhalb der Kaserne des Königl. 3. Feld-Artillerie-Regiments No. 32 in hiesiger Stadt und zwar möglichst in Massenquartieren unterzubringen.

Wir fordern diejenigen Einwohner, welche gesonnen sind Mannschaften in das Quartier aufzunehmen auf, solches sowie die Zahl der aufzunehmenden Mannschaften längstens bis Donnerstag, den 9. dss. Mts. bei uns anzuzeigen.

Wir bemerken, daß die Mannschaften nur Schlafräume ohne Verpflegung zu erhalten haben und daß wir pr. Kopf und Tag — Mk. 40 Pfg. Vergütung aus der Stadthauptkasse gewähren.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juni 1904.

Bürgermeister **Dr. Dehne.** Eulitz.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—½9 Uhr außer an schulfreien Tagen.

Dr. Göhl.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1904.

— Der Rat der Stadt sucht für die Zeit vom 16. bis 22. d. M. 146 Mannschaften des Feldartillerie-Regts. Nr. 32 in hiesiger Stadt möglichst in Massenquartieren unterzubringen. Interessenten werden auf die betr. Bekanntmachung des amtlichen Teiles heutiger Nr. hingewiesen.

— Gestern nachmittag trafen im Barackenlager Zeithain mit Sonderzügen von Leipzig und Chemnitz über 3000 Reservemannschaften ein, die in den nächsten Tagen größere Uebungen abhalten. Der Aufenthalt wird bis 18. Juni dauern. Außer den Reservisten sind auf dem Uebungsplatze auch ein Bataillon des 134. Regiments, sowie die Artillerie-Regimenter Nr. 48 und Nr. 12 mit der reitenden Abteilung zur Abhaltung von Schießübungen anwesend. Weiter kamen heute das Ulanenregiment Nr. 18 und das Karabinierregiment.

—* Technikum. Mit großem Interesse dürfte von Seiten der gesamten Bürgerschaft Riesas die uns zugegangene erfreuliche Mitteilung begrüßt werden, daß am gestrigen Montage das Technikum eröffnet worden ist. Für den gestern begonnenen Kursus A lagen 24 Anmeldungen vor, zum Teil aus der Umgegend, wie Strehla, Oschatz, Zeithain, Münchritz und anderen Orten, zum Teil aus Riesa selbst. Für den am Montag, den 13. Juni beginnenden B-Kurs liegen z. Z. schon sechs Anmeldungen vor und werden für diesen Kurs noch jederzeit Anmeldungen schriftlich oder mündlich entgegengenommen, bez. auf Verlangen werden Spezialprogramme mit den zu behandelnden Thematas kostenlos versandt. (S. Inserat.) Dieser erfreuliche Besuch der neuen technischen Anstalt legt unleugbar Zeugnis dafür ab, daß einerseits die Bürgerschaft der Direktion des jungen Unternehmens großes Interesse entgegenbringt, welches von jener dankbarst anerkannt wird, und andererseits dafür, daß diese Anstalt einem schon längst empfundenen Bedürfnisse in Riesa abzuhelfen bestrebt ist. Wir schließen diese kurze Mitteilung mit dem Wunsche, daß die Schülerzahl der Anstalt stetig wachsen möge, zum Blühen und Gedeihen der Anstalt und zum Wohl der Stadt.

—y. Die 6. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 27 Jahre alten Pferdeknecht Bruno Arthur Veit aus Rhäsa bei Nossen wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Veit war Knecht bei dem Pferdehändler Fischer in Oschatz und führte dessen Filiale in Riesa. Der Gutsbesitzer Thieme in Stauchitz und der Mühlenbesitzer Andrä in Schleritz standen mit Fischer in Geschäftsverbindung und kannten auch den Angeklagten. Nachdem Veit diese Stellung verlassen hatte, kam er unter Verschweigung dieses Umstandes zu Thieme und Andrä und kaufte von ihnen angeblich im Auftrage Fischers zwei Pferde, um diese sofort im eigenen Nutzen weiter zu veräußern. Der Angeklagte machte hierbei auch von einer Depesche Gebrauch, die Veit an sich selbst abgesandt hatte. Das Telegramm trug als Unterschrift den Namen Fischers. Thieme ist durch den Schwindel um 350 Mark und Andrä um 200 Mark geschädigt worden. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis und 5jährigen Ehrenrechtsverlust.

— Bei den nachstehend aufgeführten Namen von Orten in den deutschen Kolonien ist fortan die amtliche Schreibweise die folgende: 1. Deutsch-Ostafrika: Daressalam, Bagamojo, Mohoro, Sadani, Mansa, Sjongea, Udsidji, Wilhelmstal; 2. Deutsch-Südwestafrika: Windhuk, Otawi, Hatsamas, Mariental, Okaribingwe; 3. Kamerun: Buea; 4. Togo: Agome-Palime; 5. Karolinen: Jap; 6. Marianen: Saipan. Es dürfte sich empfehlen, diese Schreibweise allgemein, namentlich auch in der Adresse von Postsendungen, anzuwenden.

— Die Sächsische evangelisch-soziale Vereinigung begann ihre Leipziger Tagung mit einer Versammlung im „Volkswohl", die bei gefülltem Saale stattfand. In seiner Begrüßung machte Schulrat Broßmann auf die soziale Zerrissenheit unseres Volkes in der Gegenwart gegenüber anderen Zeiten aufmerksam. Dann führte Professor Gregory aus, wie ein ganzer Mensch und ein Christ sich tätig beteiligen müsse an der sozialen Arbeit. Den Hauptvortrag des Abends hielt der Vorsitzende der Vereinigung, P. Friedrich-Zschorlau über „Unsere Landeskirche und unsere Arbeiterschaft". Er charakterisierte die Kirchenfeindschaft in Arbeiterkreisen, die weniger Haß gegen die Religion als Abneigung gegen antisoziale Pastoren und unsoziale kirchliche Einrichtungen sei. Wenn ein bedeutender Mensch voll Religion und sozialer Gesinnung käme, so könnte über Nacht ein Austritt ganzer Arbeitermassen aus der Kirche und die Neubildung einer dritten großen Religionsgemeinschaft erfolgen, — eine angesichts des gegenwärtigen starken Gegensatzes zwischen Protestantisch und Ultramontan äußerst bedenkliche Gefahr. Es sei deshalb die ebenso schwierige als dringende Aufgabe der evangelisch-sozialen Vereinigung, die Arbeiter der Kirche zurückzugewinnen. Das aber könne man nur, wenn man wenigstens versuche, die Arbeiter in ihren Bestrebungen zu verstehen. Die Vereinigung dächte nicht daran, Politik zu treiben; sie wolle aber den bisherigen Gegensatz der Kirche gegen die Politik der Arbeiter in der Diskussion mit diesen zurückstellen. Mit einer Reihe von Beispielen aus der Erfahrung, in denen gezeigt wurde, wie gute Früchte bereits die Tätigkeit der Vereinigung und die in demselben Sinne erfolgte Arbeit einzelner getragen habe, schloß der Redner seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Im Anschluß daran sprach P. Stiehler-Erdmannsdorf ein Schlußwort und fand mit seinem Appell: „Achten wir den Nächsten, glauben wir an den Menschen, helfen wir, wo es not tut, mit der Tat!" lebhaften Widerhall bei der Versammlung.

Oschatz, 6. Juni. Gestern kam bei seinen in Altoschatz wohnenden Eltern der Reiter Dögel von der südwestafrikanischen Schutztruppe wieder an. Er ist bis auf weiteres beurlaubt, weil er sich bei einem Ritte zwischen Gondave und Gobabis durch Sturz mit dem Pferde eine innere Verletzung zugezogen hat und deshalb, wenigstens vorläufig, dienstunbrauchbar ist. Er ist am 30 Mai mit dem ersten Verwundetentransport auf dem Dampfer „Lucie Woermann" in Hamburg angekommen und hat darauf vom Oberkommando in Berlin vorläufig Urlaub erhalten.

Leisnig, 6. Juni. Wie in früheren Jahren in Chemnitz, Glauchau, Zschopau, Reichenbach, Meißen, Zwickau und Dresden hielt der Bund evangelischer Männer- und Jünglingsvereine im Königreiche Sachsen auch dieses Jahr ein Posaunenfest ab und zwar am gestrigen Sonntage in unserer Stadt. Aus allen Teilen des Landes waren Posaunenchöre der einzelnen Vereine zum Feste gekommen, sodaß die im Flaggenschmuck prangende, gastliche Stadt außer zahlreichem Publikum von nah und fern mehr als 250 Bläser in ihren Mauern sah. Die Sache der Posaunenchöre hat sich besonders im letzten Jahre kräftig entwickelt. Es sind neue Chöre entstanden in Cavertitz bei Oschatz, in Dresden-Plauen, Elsterberg, Hohndorf, Hohenstein-Ernstthal, Leipzig, Leisnig, Löbnitz, Mittweida, Plauen i. V., Wittgensdorf bei Chemnitz, Wurzen, Zittau und Zschorlau. Die Zahl der Chöre ist damit auf 60, die der Bläser auf 540 gestiegen. Das gestrige Fest wurde durch Morgenmusik an vier verschiedenen Stellen der Stadt eingeleitet. Vormittags um 9 Uhr fand in der Hauptkirche St. Matthäi ein Festgottesdienst statt, bei dem die Posaunenchöre und der Kirchenchor mitwirkten. Halb 12 Uhr mittags veranstalteten die Posaunenchöre unter Direktion des Herrn Hilfsgeistlichen A. Müller aus Wittgensdorf auf dem Marktplatze vor einer vielhundertköpfigen Menge eine Blasmusik, die aus Musikstücken von Bach, Haydn, Händel, Himmel und Stunz bestand und mit dem Vortrag des „Niederländischen Dankgebets" schloß. Nachmittags 3 Uhr fand eine starkbesuchte Festversammlung statt. Nach einem Posaunenvortrag begrüßte Herr Bürgermeister Schlickert die Versammlung, worauf der Kirchenchor den Psalm 100 für gemischten Chor und 8 Solostimmen von Mendelssohn intonierte. Die Grüße der Kirchgemeinde überbrachte Herr Superintendent Kirchenrat D. Robbe-Leisnig, und nach einem abermaligen Posaunenvortrag dankte der Vorsitzende des Bundes evangelisch-lutherischer Männer- und Jünglingsvereine im Königreiche Sachsen, Herr Konsistorialrat Hofprediger Dr. Friedrich-Dresden, für die gastliche Aufnahme der Posaunenchöre. Der übrige Teil der Versammlung bestand in allgemeinem Gesang, Posaunenvorträgen sowie Ansprachen der Herren Hilfsgeistlichen A. Müller-Wittgensdorf und Pastor Ostermuth-Leisnig. Abends 8 Uhr fand ein vom Leisnitzer Jünglingsverein veranstalteter und von Herrn Pastor Ostermuth geleiteter Familienabend statt. Für den heutigen Montag ist nach einer Morgenandacht ein Ausflug nach der „Mathilde" geplant.

n Dresden, 7. Juni. Die jüngsten Nachrichten aus dem Landhause des Königs in Hosterwitz über das Befinden König Georgs lauten zwar etwas günstiger, insofern sich im Laufe des gestrigen Tages die Kolikschmerzen nicht wiederholt haben. Doch ist kaum an eine baldige Ausführung der Emser Reise zu denken. Die Behandlung des greisen Patienten befindet sich in den Händen des Königl. Leibarztes Geh. Hofrat Dr. Fiedler und General-Oberarzt Dr. Selle.

)(Dresden, 7. Juni. Seit gestern sind Schmerzanfälle beim König nicht wieder aufgetreten. Die vergangene Nacht verlief ohne Störung. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Bettruhe ist noch weiter notwendig.

Pirna. In nächster Zeit gelangt die Pirnaer Duellangelegenheit vor dem Oberkriegsgericht in Dresden zur Verhandlung, da gegen das Urteil des Kriegsgerichts der 32. Division die beiden ehemaligen Leutnants des 64. Feld-Artillerie-Regiments, Korn und Gerlach, die zu 1 Jahr 3 Monaten bezw. 2 Jahren Festungshaft verurteilt worden sind, Berufung eingelegt haben. Nach Lage der Sache erscheint es nun nicht ausgeschlossen, daß das Oberkriegsgericht das angefochtene Urteil aufheben und die ganze Angelegenheit zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverweisen wird. Von Seiten der Verteidigung wird nämlich geltend gemacht, daß die Besetzung des Gerichtshofes in erster Instanz nicht den Bestimmungen der Militärstrafgerichtsordnung entsprochen habe.